

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

## Amtsblatt

des königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 127.

Dienstag, den 29. October

1872.

### Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Ihre königlichen Majestäten werden, wie das Dr. J. mittheilt, am 30. October Schloß Weesenstein verlassen und das königl. Residenzschloß in Dresden beziehen. — Der von der außerordentlichen Deputation der ersten Kammer über den Entwurf einer revidirten Städteordnung erstattete Bericht ist am 25. und der Bericht über den Entwurf einer revidirten Landgemeindeformung am 26. October an die Mitglieder der Kammern ausgegeben worden. Beide Berichte dürften hiernach voraussichtlich zunächst den Berathungen der ersten Kammer unterliegen. — Dem „Leipz. Tgl.“ wird von glaubwürdiger Seite auf das Bestimmteste mitgetheilt, daß jeder amputirte Invalide aus dem deutsch-französischen Kriege, welcher um Gewährung von künstlichen Gliedmaßen einkommt, dieselben ohne alle Umstände von der Militärverwaltung gratis empfängt, wenn es möglich und zweckmäßig ist, sie mit ihren Stümpfen zu verbinden. — Wie die „E. Z.“ vernimmt, befinden sich unter den aus dem Militärdienst entlassenen Mannschaften eine Anzahl Brust- und Lungenkranke; diese haben, weil ihre Krankheit sich erst nach ihrer Entlassung aus dem Militärdienste entwickelt hat, keine Ansprüche auf Pension, wie sie auch aus gleichem Grunde auf eine ihre Bedürfnisse völlig deckende Unterstützung aus der Kasse des Militärhilfsvereins nicht rechnen können. Für diese Unglücklichen, deren junges Leben gänzlich entkräftet ist, findet sich weder Arbeit noch eine Stelle. Das Comité zur Unterbringung der Invaliden unter Anschluß an den Militärhilfsverein hat es sich zur Aufgabe gestellt, auch für diese Braven, die ja ebenfalls ihre Gesundheit dem Vaterlande geopfert, so viel als möglich zu sorgen und soll bereits das „Herminatheater“ zu diesem schönen Zwecke in entgegenkommendster Weise beabsichtigen, eine „Galavorstellung“ mit festlich beleuchtetem Hause und vorzüglichem gewähltem Programm demnächst zu veranstalten. — Aus Dresden vom 26. Octbr. meldet das „Dr. J.“: Gestern Nachmittags hat ein Dienstmädchen in der Neustadt heimlich geboren und ihr neugeborenes Kind mit einer Schnur erbrockelt. Der Geburtsname des Kindes wurde in dem Kohlenkeller der Dienstherrschaft aufgefunden. — In einem Steinkohlenwerke zu Bockwa bei Bzdikan wurde am 23. October ein 42 Jahre alter Arbeiter von dem im Niedergehen begriffenen Gerüste, das er, um einzufahren, noch bestiegen wollte, erfaßt und dergestalt verlegt, daß am nächsten Tage der Tod desselben erfolgte. Er soll eine Witwe und acht Kinder hinterlassen. — Wie das „W. W.“ berichtet, hatte sich am 24. October eine 64 Jahre alte verwitwete Frau von Wurzen auf einen Wagen in die eine Bauchseite der Rüstleitern gesetzt, um mit auf das Kartoffelfeld zu fahren. Untermwegs begegnet dieses Geschirr einem andern; infolge heftigen Zurückens der Pferde beim Ausweichen stürzte die Frau herunter, kam unter das Hinterrad, das ihr über den Rücken ging, und wurde so stark verletzt, daß der Tod auf der Stelle erfolgte. — Der Kaltwerksbesitzer Eichler in Friedersdorf ist, wie man aus Zittau berichtet, auf seinen Feldern von einem Manne, welchen er davon wegnies, überfallen und mit einem Messer in den Hals gestochen worden. Eichler floh darauf, wurde aber von

dem Wüthenden bis zu seiner Wohnung verfolgt und noch mehrfach verwundet. Vor weiteren Mißhandlungen wurde Eichler durch seine Ehefrau und seine Tochter gerettet, indem es diesen gelang, ihn zur Hausthüre hereinzuziehen und selbige von innen zu verrammeln. Der Unbekannte schlug nun nicht nur die Hausthüre halb entzwei, sondern zertrümmerte auch alsdann die Fensterscheiben. Dem weiteren Treiben dieses Wütherrichs wurde durch das Zuhilfenommen eines Nachbarn Namens Benedict und eines Arbeiters Namens Förster ein Ende gemacht. Sofort bei dem Erscheinen Beider stürzte der Unbekannte auch auf diese los, ergriff aber, nachdem er Benedict in den linken Arm gestochen und Förster mit dem Messer den Kopf aufgeschliffen, die Flucht. Er lief nach den sogenannten Neu-Häusern zu, woselbst er endlich, nachdem er auch hier noch dem Wächter eine Stichwunde beigebracht, unter großer Anstrengung überwältigt und dann in Fesseln gelegt worden ist. Derselbe soll sich Franz Hoffmann genannt und angegeben haben, daß er aus Großgruna b. Gabel in Böhmen gebürtig, Hufschmied und 26 Jahre alt sei.

**Preußen.** Nach einer Meldung aus Berlin vom 26. Octbr. haben die Reise dispositionen des Kaisers durch den Tod des Prinzen Albrecht zwar eine Abänderung erfahren, doch wird Se. Majestät nach dem Aufenthalt in Ludwigslust einen Tag nach Hannover gehen und alsdann dem sächsischen Königspaare zu dessen goldener Hochzeit in Dresden persönlich seine Glückwünsche darbringen. — Im Kreise Preussisch-Holland zeigt sich, wie die „Danz. Ztg.“ meldet, eine ganz eigene Auswanderung, gegen welche die Behörden nun auch rathend und mahnend einschreiten müssen. Es hat sich dort nämlich das Gerücht festgesetzt, daß der Prinz Friedrich Karl die Auswanderung nach Pothringen, namentlich nach Metz, begünstige und den Einwanderern Besitzthum zuwende. Ein Theil der ländlichen Bevölkerung veräußert nun das heimische Besitzthum und zieht nach Metz. Der Landrath aber hat in öffentlicher Bekanntmachung das Gerücht für Das erklärt, was es ist, für unwahr. — In Thorn wird die Cholera für erloschen erklärt, da seit mehreren Tagen dort kein Anfall von Cholera vorgekommen ist.

**Oesterreich.** Beide Delegationen haben am 24. October das Finanzgesetz pro 1873 in dritter Lesung angenommen und die Angelegenheit des Nachtragscredits für die Militärgrünze bis zur Berathung der Schlusrechnung pro 1871 vertagt. Die Session der Delegationen wurde hierauf geschlossen. In der Schlusrechnung der österreichischen Delegation drückte der Minister des Aeußern, Graf Andrassy, im Namen des Kaisers dessen Dank und Anerkennung für den Fleiß und die Ausdauer der Mitglieder der Versammlung aus, im Namen des Ministeriums den Dank desselben für das Entgegenkommen und das Vertrauen der Delegation. Der Präsident der Delegation, Ritter v. Hopfen, das Resultat der Arbeiten resumierend, hob hervor, daß trotz der erhöhten Forderungen für die Bedürfnisse des Heeres die gemeinsamen Reichsausgaben pro 1873 nur 3 1/2 Millionen höher seien, als im Vorjahre, und daß die cisleithanische Quote noch 1 Mill. niedriger, als im vorigen Jahre sei, sowie daß bei dem jetzigen Normalbudget erhöhte Anforderungen für die nächsten Jahre nicht zu erwarten ständen. Ritter v. Hopfen schloß mit einem Hoch



auf den Kaiser, welchem die Versammlung enthusiastisch zustimmte. Die amtliche „Wiener Ztg.“ enthält ein kaiserliches Patent, welches sämtliche Landtage zum 5. November einberuft. Aus Prag verlautet, daß die tschechischen Abgeordneten dem Landtage fern bleiben werden. — Die Cholera ist in Lemberg und in Ostgalizien im Abnehmen begriffen. In Lemberg kamen bloß

**Portugal.** Aus Lissabon wird der „Pr.“ geschrieben, daß jetzt auch im Königreich Portugal die Regelung der Beziehungen zwischen Staat und Kirche auf die Tagesordnung gesetzt ist. Der Justizminister wird dem Parlament einen Gesetzentwurf über die Dotation des Clerus vorlegen, nach welchem die Zahl der Diöcesen beschränkt, die Klöster, in welchen nicht eine entsprechende Zahl von Nonnen wohnt, aufgehoben und überhaupt künftig in jeder Diöcese nur ein einziges Kloster belassen werden soll.

**Griechenland.** Der langjährige Räuberbandenführer Spalos, welcher die Grenzprovinzen unsicher machte, wurde sammt einem Helfershelfer von griechischen Soldaten getödtet.

**Amerika.** Die New-Yorker Zeitungen besprechen den vom Kaiser Wilhelm zu Gunsten der nordamerikanischen Union geäußerten Schiedsspruch in der San-Juan-Frage. Die „Tribune“ äußert sich voller Anerkennung über den hohen Gerechtigkeitsinn, von welchem der Kaiser bei dieser Entscheidung geleitet worden sei, während die „Times“ den Schiedsspruch als einen Sieg der amerikanischen Nation und der Verwaltung des Präsidenten Grant bezeichnet. — Aus Canada ist die Pferdepeste nach Syracuse, Boston, Brooklyn und New-York eingeschleppt worden.

**Vermischtes.**

Aus dem Ober-Ostaf von 20. Octbr. berichtet die „Karlsruh. Ztg.“: Gestern Nacht ist abermals ein bedauerlicher Eisenbahnunfall vorgekommen. Kaum 200 Meter außerhalb des Bahnhofes Colmar gerieth, wohl infolge falscher Weichenstellung, ein schwer beladener Güterzug, der nach Mühlhausen bestimmt war, auf einen im Bau befindlichen Schienenstrang, der sogleich ein Ende nahm, worauf sich die Maschine mit Tender etwa einen Meter tief in die Erde wühlte und mit ihr drei bis vier der ersten beladenen Wagen zertrümmert wurden. Der auf dem Zuge befindliche Packmeister soll auf der Stelle todt geblieben, der schwer verletzte Zugführer heute Morgen gestorben sein.

Die „Gazeta Narodowa“ schreibt: Das ostgalizische Städtchen Barczow ist bis auf den Grund abgebrannt. Das Feuer entstand am 20. d. um 12 Uhr Mittags infolge Unvorsichtigkeit einiger Kinder, die in Abwesenheit ihrer Aeltern mit Zündhölzchen und Cigarretten spielten. Es währte keine Stunde und die ganze Stadt stand in Flammen. An eine Rettung war nicht zu denken. Die Kirchen, die Synagoge, die Schule und gegen 400 Wohnhäuser sammt Nebengebäuden wurden ein Raub der Flammen. Bloß wenige Hütten am äußersten Ende der Stadt, sowie der Herrschaftshof wurden von denselben verschont. Der Schaden beläuft sich bisher auf über eine Million; einige Menschen werden vermisst.

**Die schwarze Dame.**

(Fortsetzung.)

Bevor die beiden Engländer sich von ihrem Hotel aus in seiner Miethkutsche nach dem Bahnhofs fahren ließen, besuchten sie den Obervicar und legten ihm nochmals die Forderung der Freischule der Madame Royer ans Herz. Peter Henry gelobte feierlich, alles darauf Bezügliche anzuwenden, geleitete die Fremden nach dem Wagen, und wünschte ihnen glückliche Reise und glückliche Wiederkehr. Sie schieden rasch, begab sich darauf nach dem tschechischen Palaste und hatte das Glück, den Prelmas in bester Laune anzutreffen. Er trug ihm den Fall vor, versäumte auch nicht, die Freigebigkeit des Kreidinslaner in das rechte Licht zu setzen und bat für Frau Royer um Genehmigung zur Errichtung der Freischule. Sie wurde ihm zugesagt und voll Begeisterung eilte der Obervicar zu seiner geistlichen Freundschaft, um die Nachricht mitzutheilen. Frau Royer entschloß sich nun, öffentlich mit ihrem Project hervorzutreten und zunächst die Hülfe wohlgestandener Damen zu suchen. Tagelang sah man die schwarze Dame durch die Straßen und von Haus zu Haus pilgern, sich

überall präsentiren und für ihre Freischule werben. Daß sie dabei den Besühnungen der zuerst in Kenntniß gesetzten Frau Parlamentsrätin folgte und dieses Umstandes wegen überall freundliche Zusagen emportragte, ist selbstverständlich. In kurzer Zeit hatte sie einen Kreis von Damen zur Uebernahme der Patronage beisammen. Galt es doch ein gutes Werk zu thun, ohne dabei in die Tasche greifen zu müssen, denn da die Unterhaltung der Schule aus den englischen Subsidien bestritten werden sollte, war Frau Royer in der glücklichsten Lage, wenigstens vorläufig Niemandem etwas abverlangen zu müssen. Bei Vielen mußte ja der Ehrschmerz der Wohlthätigkeit wohlfeil zu erlangen sein, sonst ziehen sie es vor, weder wohl- noch übelzuthun.

Das kleine Haus am Besle erwies sich freilich zu eng und zu abgelegen, um den Zwecken der Schule zu dienen. Die Ansicht der Parlamentsrätin wußte jedoch auch hier Rath zu schaffen. Sie entdeckte bei ihren Irrfahrten durch die Stadt ein großes, unbewohntes Haus, das zu einem ehemaligen Nonnenkloster gehörte und den Späherblicken der um Unterkunft für die preussische Occupation besorgten Mairebeamten entgangen zu sein schien. Es wurde mit Beschlag belegt und für die Wohnung der Oberin und einige Klassenzimmer aufs Beste eingerichtet.

Es galt nun zunächst, einige passende Lehrkräfte zu gewinnen. Der Obervicar gab sich Mühe, zwei Mitglieder des Nonnenordens der englischen Fräulein zu erlangen, deren ausgesprochenes Talent zur Erziehung der Anstalt besonders willkommen sein mußte. Es kam jedoch der Frau Royer eine Hülfe, welche sie nicht zu beanspruchen gewagt hätte. Fräulein Marie, die Tochter der alten Parlamentsrätin, meldete sich bei der schwarzen Dame und ward freundlich empfangen.

„Ich bin freilich keine geprüfte Lehrerin“, sagte das erste Mädchen, „aber an Kenntnissen mangelt es mir hoffentlich nicht, die sich zur Lehre anwenden lassen. Vor Allem nehmen Sie meinen eisernen Willen in Anspruch, der mich befähigen dürfte, auch ohne systematische Vorbildung Ihrer Schule nützliche Dienste zu leisten.“

Der Dame Royer schien das Anerbieten nicht so bedingungslos zu passen, als man erwarten konnte. Sie überlegte wohl, daß ihr in Marie eine oft lästige Gesellschafterin ins Haus käme, und war nicht geneigt, Vertraulichkeiten anzuknüpfen. Aus diesem Grunde bemerkte sie: „Ihr Anerbieten ehrt mich in hohem Grade, aber ist es auch wohl überlegt? Ihr freundschaftliches Gefühl treibt Sie am Ende, mir Dienste anzubieten, die Sie nur mit einem gewissen Zwange leisten können, da Ihre gesellschaftliche Stellung in Gefahr ist, dadurch Schaden zu leiden. Bedenken Sie, es ist ein eruster, schwerer Beruf, dem Sie sich widmen wollen. Ich müßte als Oberin Ihre ganze Hingebung und Treue verlangen, und wenn ich auch die Gefühle einer Mutter und Schwester für Sie hege, so kann ich doch keine Schonung üben, wo es die Pflicht gegen Gott und die Mitmenschen gilt.“

„Ich verlange keinerlei Schonung“, erwiderte Marie fest. „Prüfen Sie mich, Sie sollen mich treu finden. Lange schon sehnte ich mich darnach, im Dienste Gottes und der Menschheit mich nützlich zu machen.“

„Aber Sie haben eine Familie, Fräulein Marie“, sagte Frau Royer weiter, „welche Sie liebt. Werden Sie stark genug sein können, sich von allen Fäden, die Sie an die Familie binden, loszulösen? Denn das muß ich verlangen. Und ist es Ihre Frau Mutter zufrieden, daß Sie in klösterlicher Zucht und strenger Tagesarbeit Ihr Leben verbringen?“

„Meine Mutter steht dem Entschlusse, den ich Ihnen vortrug, als eine Eingebung Gottes an, der man nicht widerstreben darf.“

„Täuscht sie sich nicht? Täuschen Sie sich nicht über sich selbst?“ entgegnete die schwarze Dame weich und ihre Züge nahmen eine leidenschaftliche, bewegte Farbe an, als sie fortfuhr: „Sie erhoffen noch Freude an diesem Leben, die Liebe kann noch in Ihr junges Herz scheinen, der warme Hauch eines Kindes vermag vielleicht noch Sie zu brühen, das Glück lächelt Ihnen möglicherweise noch aus den Augen eines Vaters, o, kehren Sie um, weil es noch Zeit ist, denn in dem einsörmigen Leben, das Sie erwartet, verknöchert Ihr Herz, stirbt jede Regung dahin!“

Marie blickte das leidenschaftlich erregte Weib erstaunt an. „Sie müssen viel gelitten haben oder noch jetzt sehr unglücklich fühlen; da Sie das Bewußtsein Ihrer Verlassenheit so sehr zu ergreifen vermag. Warum wählten Sie freiwillig einen Beruf, der auch Sie nicht zufrieden zu stellen scheint?“

Frau Royer hatte ihre Rahe wiedergefunden und schämte sich der Aufwallung ihres Gefühls, der sie in Gegenwart eines Zeugen hingegeben gewesen war. „Sie haben mich schwach gesehen“, sagte sie mit Würde, „aber nicht elend. Gott hat mich getröstet über das, was ein feindseliges Geschick mir einst geraubt. Vergessen Sie meine Schwäche und nehmen Sie meine Hand: wenn Sie trenn und schweigend sein können, wenn Sie sich um nichts kümmern, als um die Ausübung Ihres schwereren Berufs, wenn Sie sich nicht an meinen Ernst, meine Verschlossenheit stoßen und niemals nach Dingen forschen, die ich Ihnen nicht selbst anvertrauen für gut finde, mögen Sie in Gottes Namen meine Gehilfin sein!“

Marie schlug in die dargebotene Rechte und der Pact war geschlossen. Die Stadt erblickte in dem Schritte der Tochter der Parlamentsrätin nichts Auffallendes, denn Marie galt schon seit Jahren als religiöse Schwärmerin, der ein Platz in einem Nonnenkloster schon längst gebührt hätte, wenn die lebenslustigeren Schwestern nicht zum Beso geneigt gewesen wären. Dem Unternehmen der Frau Royer gewährte der Eintritt Mariens eine stattliche moralische Stütze bei der Aristokratie der Stadt.

Die Einweihung der neuen Schule ging mit dem möglichsten Pomp in Scene, wofür schon der Obervicar sich bemüht zeigte. An lehrbegierigen Schülerinnen fehlte es nicht und die andächtigen Schwestern gaben sich



ernsthafte Mühe, die Erziehung der ihnen anvertrauten Jugend würdig zu leiten. Frau Royer führte die Oberaufsicht mit musterhafter Ordnung und Strenge. Die Segnungen der Schule mußten denn auch anerkannt werden und alle rechtschaffenen Leute freuten sich und dankten Gott, daß er ihrer Vaterstadt einen solchen Beistand verliehen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

### Die geschichtliche Entwicklung der Gradmessungen.

(Schluß.)

Das Endresultat, welches aus allen bisherigen Untersuchungen und Berechnungen mit großer Wahrscheinlichkeit gefolgert werden kann, läßt sich in den Satz zusammenfassen: „Die allgemeine Figur der Erde läßt eine Grundform durchblicken, welche einem Rotationsellipsoid mit der Abplattung  $\frac{1}{299}$  entspricht.“ Von dieser Grundform finden jedoch nach Laplace und Bessel locale Abweichungen statt, die sich in wellenförmigen Erhöhungen oder Vertiefungen zeigen. Man hat bisher diese Abweichungen durch Lokalattraction zu erklären versucht, d. h. dadurch, daß hohe Bergmassen in der Nähe der astronomischen Stationen Ablenkung der Lothlinie bewirken, die in einem gewissen Verhältnisse ihrer über die allgemeine Oberfläche hervorragenden Masse zu der ganzen Erdmasse steht. Allein dieser Ansicht widerstreiten bis jetzt noch verschiedene Thatsachen: einmal zeigt der nördliche Endpunkt der großen ostindischen Gradmessung am Fuße des Himalaya keine Ablenkung, und dann kommen wieder sehr beträchtliche Ablenkungen sogar ganz in der Ebene vor. Es hat daher die Vermuthung, daß die ungleichmäßige Verteilung der Massen unter der Erdoberfläche die eigentliche Veranlassung ist, eine größere Wahrscheinlichkeit für sich. Die Untersuchung dieser Frage und die Erforschung der Ursachen, welche an einzelnen Stellen der Erde die Ablenkung der Lothlinie veranlassen, bilden eine neue Aufgabe der Gradmessungen, deren Lösung Aufschluß über Verteilung und Anhäufung dichter Massen im Innern der Erde geben und vielleicht gar den materiellen Interessen förderlich werden.

Eine solche Gradmessung ist nun i. J. 1861 für Mitteleuropa durch ein ausführliches Memoire von dem Generalleutnant Baeyer in Berlin, dem Mitarbeiter Bessel's bei der ostpreussischen Gradmessung, in Vorschlag gebracht worden, welche sich die Untersuchung eines Sphäroidstreifens zur Aufgabe machen soll, welcher von Palermo bis Tornea, dem Endpunkte der scandinavischen Gradmessung, reicht und eine Ausdehnung von circa 28 Breiten- und 12 Längengraden hat. Für eine solche Gradmessung besitzt aber Mitteleuropa bereits ein reiches Material in seinen ausgedehnten Triangulationen, die seit dem Anfange dieses Jahrhunderts eifrig betrieben wurden und bedeutend zusammenhängende Dreiecksketten geliefert haben. Es kommt also nur darauf an, dieses schätzbare Material in Zusammenhang zu bringen und zur Erzielung wissenschaftlicher Resultate zu verarbeiten, um daraus eine Gradmessung herzustellen, welche die Leistungen im Osten und Westen durch die neue und erweiterte Auffassung in vieler Beziehung übertreffen kann. Nachdem Sr. Majestät der König von Preußen diesem Vorschlage und dem entworfenen Plane Baeyer's seine Genehmigung erteilt hatte, sind von der Königl. Preuss. Regierung an die andern Staaten, über die sich die Messung erstrecken soll, Aufforderungen zum Beitritt zu diesem großen Unternehmen ergangen. Sämmtliche Regierungen haben ihren Beitritt erklärt, so daß seit dem Jahre 1863 die Arbeiten in vollem Gange sind. Seit dieser Zeit sind aber auch noch mehrere Staaten Europas hinzugegetreten, wie z. B. Rußland (für Polen), Spanien, Portugal, Holland u. s. w. so daß jetzt alle europäischen Staaten mit Ausnahme von England und der Türkei, welche jedoch voraussichtlich noch beitreten werden, dabei theilhaftig sind. Infolge dessen ist die ursprüngliche mitteleuropäische Gradmessung zu einer europäischen geworden. Jeder theilhaftige Staat hat zur Ausführung einen oder mehrere Commissare ernannt, die aller 3 Jahre eine Conferenz abhalten. Aus dieser Conferenz sämtlicher Commissare ist eine permanente Commission, bestehend aus 9 Conferenz-Mitgliedern, gewählt, welche als die Spitze des Unternehmens zu erachten ist. Zur Seite dieser Commission steht das Centralbureau unter dem derzeitigen Präsidenten General Baeyer in Berlin, welches die Beschlüsse der Commission und der Conferenz auszuführen hat. — Was unser speciell Vaterland anlangt, so war unsre Regierung die erste, welche dem Unternehmen beitrug. Dann folgte Oesterreich. Die von Oesterreich und Sachsen ernannten Commissare haben mit dem General Baeyer in Berlin den ersten Plan im Frühjahr 1862 entworfen, dem die Conferenz des Jahres 1863 beitrug. Sachsen war in der glücklichen Lage, noch gar keine derartigen Arbeiten zu besitzen, weshalb die Messungen u. s. w. sogleich von Grund aus nach den neueren Principien eingeleitet und ausgeführt werden konnten. Die Commissare wurden beauftragt, die Arbeiten so einzurichten, daß in spätern Zeiten eine Neumessung des ganzen Landes darauf basirt werden kann. Somit haben die Arbeiten in Sachsen außer dem wissenschaftlichen auch noch einen praktischen Zweck. Es ist dabei darauf gehalten worden, sämtliche Punkte durch steinerne Pfeiler dauernd zu fixiren, damit die gewonnenen Resultate auch später für praktische Zwecke dienen können. Was nützt uns z. B. die seiner Zeit so vorzüglich ausgeführte hannoversche Gradmessung. Die Punkte sind meistens theils verloren gegangen, so daß die Resultate nur auf dem Papier stehen und für praktische Zwecke keinen Werth mehr haben.

Das sächsische trigonometrische Netz besteht aus 24 Hauptpunkten, die sowohl eine sächs. Breitengradmessung zwischen Leipzig und Jauernick (bei Görlitz) als auch eine sächs. Breitengradmessung zwischen Leipzig und dem Kapellenberg bei Trautenbach vermitteln. Die Basis für dieses Netz ist bei Großenhain gewählt, weil hier sich geeignetes Terrain zur Messung befindet, weil die Basis sehr zweckmäßig mit den Hauptdreieckspunkten Strauch, Collm, Keulenberg und Lampersdorfer Höhe bei Wildsdruff in Verbindung

steht, und endlich, weil die Basis wenigstens in der Längsrichtung in der Mitte des Landes liegt. Die Endpunkte und ein Zwischenpunkt sind so fixirt, daß die Basis jederzeit nachgemessen werden kann, ohne daß die obern Pfeiler, welche als Observatorien für die Winkelbeobachtungen dienen, weggenommen zu werden brauchen. Solche Messungen machen sich nothwendig, um die Genauigkeit der Meßwerkzeuge zu prüfen. In der letzten Zeit erst hat eine solche Prüfung stattgefunden.

### Todes-Anzeige.

Am 23. Octbr. Abends 9 1/2 Uhr verschied nach langem Leiden unser geliebter Gatte und Vater, der Musiklehrer am fürstlichen Seminar zu Detmold,

### Bernhard Braehmig,

in seinem 50. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten  
Detmold, Begeßack und Frankfurt a. M.

Christiane Braehmig geb. Nickisch  
als Gattin,

Camillo,  
Theodor,  
Alfred,  
Magdalene,  
Elisabeth,  
als Kinder.

Ihrem frühverklärten Freunde,  
dem

### Junggesellen Herrmann Raum

aus Delsnik,

ruft ein „Ruhe sanft“ nach  
sämmliche Jugend von Kleinthiemig.

### Dank.

Bei dem so schnellen Tode unseres geliebten Bruders, des  
Junggesellen

### Friedrich Herrmann Raum,

drängt es uns, allen Denjenigen unsern Dank auszusprechen, welche durch Beweise warmer Theilnahme uns und dem Dahingegangenen ihre Liebe bezeugten. Namentlich gilt unser Dank der hiesigen Jugend, welche den Sarg so reich mit Blumen schmückte und den Entschlafenen zu seiner letzten Ruhesstätte trug. Insbesondere noch danken wir Ihnen, hochgeehrter Herr Pfarrer Hofmann in Scassa, für den unsern kummervollen Herzen gespendeten reichen Trost der Religion.

Von hinnen sanft geschieden,

Lebst Du im ew'gen Licht.

So ruhe auch in Frieden,

Bis der Erlöser spricht:

„Ihr sollt aus dunklen Gräbern gehen!

„Auf Trennung folgt ein Wiedersehen!“

Kleinthiemig, den 26. October 1872.

Die trauernden Geschwister Raum.

### Turn-Verein.

Mittwoch, den 30. October, 1/9 Uhr Abends

### Unterhaltungs-Abend

im Saale zur Krone.

Entrée 1 Ngr.

Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr sind hierzu besonders eingeladen. — Das Turnen beginnt um 8 Uhr.

Der Turnrath.

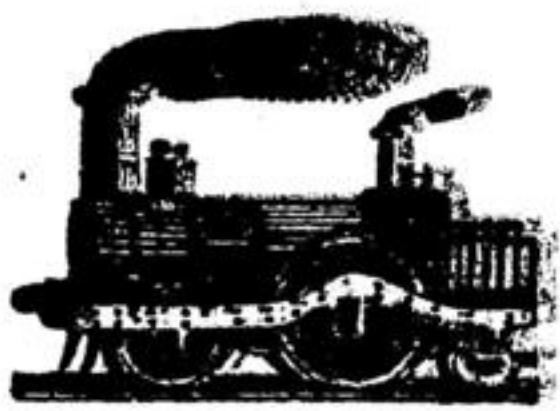
### Schützenverein zu Großraschütz.

Heute, Dienstag den 29. October, von Abends 8 Uhr an  
Hauptversammlung im Gasthose daselbst. In Folge  
wichtiger Vorlagen haben alle Mitglieder zu erscheinen.

Der Vorstand.

NB. Nächsten Donnerstag, zum Reformationsfeste, Nachmittags von punkt 1/23 Uhr an Sternschießen. Gäste sind  
freundlichst willkommen. D. D.





# Leipzig-Dresden

Vom 1. November d. J. ab verkehren auf unseren Bahnlinsen die Personen-

## Leipzig-Riesa-Dresden.

Station	Abf.	Vorm.	Vorm.	Vorm.	7. Berlin	Mittg.	12. Berlin	Nm.	5. Berlin	Nm.	7. Berlin	Nachm.
<b>Leipzig</b>	Abf. 5. 25.	7. 10.	9. 5.*		12. —		2. 50.		5. 15.		7. 10.	9. 50.
<b>Riesa</b>	Abf. 7. 5.	9. 21.	10. 28.		2. 11.		4. 37.		9. 13.		11. 42.	
<b>Röderau</b>				Vorm. 10. 40.		Nachm. 3. 45.		Nachm. 9. —		Nachm. 11. 20.*		
<b>Pristewitz</b>		7. 35.	10. —	10. 52.	11. 4.	2. 50.	4. 9.	5. 3.	9. 24.	9. 43.	11. 42.	
von } <b>Grossen-</b>	Abf. 7. 15.	9. 45.	—	10. 45.	2. 25.	—	4. 40.	9. —	9. —	10. 55.		
nach } <b>hain</b>	Abf. 7. 38.	10. 13.	11. 5.	11. 5.	2. 51.	5. 4.	5. 4.	9. 45.	9. 45.	11. 43.		
<b>Dresden</b>	Ank. 8. 30.	11. —	11. 30.	11. 45.	3. 50.	4. 55.	5. 45.	10. 10.	10. 35.	12. 18.	12. 40.	
	Vorm.	Vorm.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Vorm.	Vorm.	

Die mit einem \* bezeichneten

## Leipzig-Döbeln-Dresden.

Station	Abf.	Vorm.	Vorm.	Vorm.	7. Berlin	Mittg.	12. Berlin	Nm.	5. Berlin	Nm.	7. Berlin	Nachm.
<b>Leipzig</b>	Abf. 7. 30.				12. 30.				5. —		8. 5.	
<b>Döbeln</b>	Ank. 9. 33.	Vorm. 9. 33.			2. 39.				7. 3.		10. 8.	
von } <b>Chemnitz</b>	Ank. 5. 31.				9. 35.				6. 35.		10. 15.	
nach } <b>Chemnitz</b>	Abf. 9. 45.				9. 45.				—		10. 15.	
<b>Döbeln</b>	Abf. Vorm. 5. 42.	Vorm. 9. 52.	Nachm. 2. 55.	Nachm. 7. 9.	Nachm. 7. 9.	Nachm. 8. 40.						
<b>Meissen</b>	Abf. 5. 35.	7. 9.	9. 15.	11. 22.	2. 15.	4. 23.	6. 15.	8. 40.				
<b>Dresden</b>	Ank. 6. 25.	7. 55.	10. —	12. 5.	3. 5.	5. 9.	7. —	9. 25.				
	Vorm.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.				

Näheres ist aus den auf den Stationen und Haltestellen

Leipzig, den 24. October 1872.

Directorium der Leipzig-

W. Seyfferth.

### Sauptmarkt. **F. E. Rudolph** Saupmarkt.

empfehl't zur bevorstehenden Saison sein reichhaltig assortirtes Lager in **Pelzwaaren, Mützen**, sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel und sichert bei gefälliger Abnahme solide Preise und reelle Bedienung zu.  
**Reparaturen und Umänderungen** werden schnellstens besorgt. Achtungsvoll d. D.

### Das Leinen- & Modewaarengeschäft von **Therese Nicklisch**

Frauenmarkt 318

empfehl't eine große Auswahl billige

### Neuheiten in Damenkleiderstoffen,

sowie **Jaquets** in verschiedenen Stoffen, **Blousen** in Lama, Cattun, Mull, Piqué cc., fertige **Röcke** und **Schürzen** in Moiré, Wolle und Halbwole.

### Dursthoffer Preßhefen

empfehl't täglich frisch

**Julius Schwarze, Naundorfer Gasse.**

Dem geehrten Publikum vom Lande empfehle ich zu den Kirmesfesten mein Lager

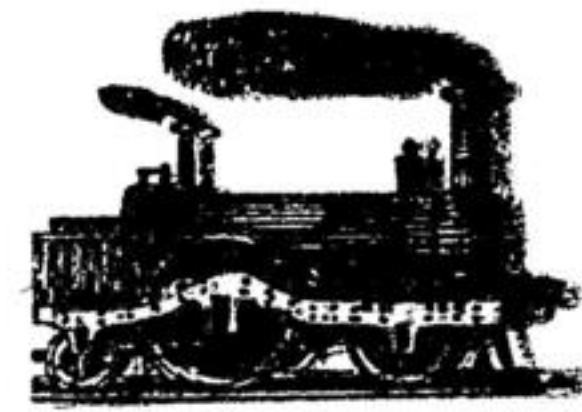
### feinster Weizenmehle

bei vortrefflicher Ergiebigkeit einer gütigen Beachtung.

**Franz Eissner.**



# Eisenbahnging



züge nach folgendem Fahrplane:

## Dresden-Riesa-Leipzig

		Vorm.	Vorm.	Vorm.	Vorm.	Vorm.	Mittgs.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.
<b>Dresden</b>	Abf.	4. 15.*	4. 45.*	5. 35.	9. 30.	10. —	12. —	2. 55.	3. 15.	6. 20.	6. 45.	10. 40.
<b>Riesa</b>	Abf.	4. 54.	5. 19.	6. 23.	10. 12.	10. 50.	1. 1.	3. 35.	3. 55.	7. 9.	7. 36.	11. 25.
von } <b>Grossen-</b>	Abf.	—	—	6. —	9. 45.	9. 45.	—	3. 10.	3. 10.	6. 45.	6. 45.	10. 55.
nach } <b>hain</b>	Abf.	—	—	6. 24.	10. 13.	11. 5.	—	3. 36.	—	7. 12.	—	11. 43.
<b>Rödera</b>	Ank.	5. 13.	—	—	—	11. 10.	—	—	4. 15.	—	7. 57.	—
<b>Riesa</b>	Abf.	8. 35.	5. 42.	6. 55.	10. 40.	3. 5.	1. 38.	4. 6.	7. 46.	7. 46.	11. 58.	—
<b>Leipzig</b>	Ank.	8. 35.	7. —	8. 47.	12. 12.	5. N.	3. 40.	5. 36.	9. 38.	9. 38.	11. 50.	1. 30.

Züge sind Schnellzüge.

## Dresden-Döbeln-Leipzig

		Vorm.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.
<b>Dresden</b>	Abf.	7. 30.	8. —	11. —	12. 40.	3. 25.	5. —	8. —	10. 25.
<b>Meissen</b>	Abf.	8. 13.	8. 50.	11. 45.	1. 21.	4. 10.	5. 43.	8. 43.	11. 40.
<b>Döbeln</b>	Ank.	Vorm.	9. 43.	Vorm.	2. 40.	Nachm.	7. 3.	10. 5.	Nachm.
von } <b>Chemnitz</b>	Ank.	5. 34.	9. 35.	—	2. 45.	—	6. 35.	10. 15.	—
nach } <b>Chemnitz</b>	Abf.	—	9. 45.	—	4. 50.	—	—	10. 15.	—
<b>Döbeln</b>	Abf.	5. 43.	9. 50.	—	2. 54.	—	7. 10.	Nachm.	—
<b>Leipzig</b>	Ank.	7. 40.	11. 50.	—	4. 54.	—	9. 12.	Nachm.	—

demnächst angeschlagenen Fahrplantageaus ersichtlich.

## Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

C. A. Gessler.

## Sächsischer Windmühlen-Versicherungs-Verband zu Leipzig.

Nach erfolgter Bestätigung der Statuten obigen Verbandes Seitens der Königlichen Staatsregierung und Eröffnung des Geschäftsbetriebes versichert der Verband Mühlen gegen Sturm und Feuer. Wir fordern alle diejenigen Windmühlenbesitzer im Königreich Sachsen, welche diesem Verbands noch beizutreten beabsichtigen, hiermit auf, ihre Anmeldung an die Vorstandsmitglieder,

Herrn **Ernst Schrödter**, Windmühlenbesitzer in Luppe bei Dahlen oder

Herrn **Wilhelm Zelle**, Direktor des Credit- und Spar-Bankvereins in Leipzig,

gelangen zu lassen. Die Jahresbeiträge sind auf 10 Mgr. vom Hundert der Versicherungssumme bis auf Weiteres festgesetzt.

Leipzig, am 1. October 1872.

Der Vorstand.

Von den anerkannt besten



## Dursthoffer Preßhefen



erhalte täglich Zusendungen und empfehle solche zu den bevorstehenden Kirchweihen angelegentlichst.

## Georg Pfefferkorn.

Zu den bevorstehenden Kirchweihen halte ich dem landwirthschaftlichen Publikum mein Lager

## ff. Weizen-Mehle

in bester Qualität empfohlen und bitte um gütige Beachtung.

## A. Herrmann Globig.



**Arbeiter-Bildungs-Verein.**  
Heute Abend Probe. Der Vorstand.

**Bienenzüchterverein für Lampertswalde und Umgegend.**

Donnerstag den 31. October (Reformationsfest) **Ber-sammlung** im Gasthose zu Lampertswalde Nachm. 3 Uhr. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten  
der Vorstand.

### Ein Landgut

bei **Meißen** mit 38 Scheffeln schönen Feldern und Wiesen, vollständiger Ernte und Inventar, in gutem Stande befindlichen Gebäuden, auszugs- und herbergfrei, soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Kaufpreis 5800 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr. Das übrige Capital kann mehrere Jahre unkündbar darauf stehen bleiben.  
Näheres ertheilt der Gutsbesitzer

**Rühle** in Großdobritz.

### Beachtenswerth!

Eine **Wassermühle** mit **Schneidemühle** und **Wind-mühle**, das Mühlenzeug neu, die Gebäude gut, 4 Ellen Gefälle und stets aushaltendes Wasser, 5 Acker Feld und Wiese, alles direct um die Gebäude gelegen, 3 Kühe, 4 Schweine und gutes Inventar, auszugsfrei, ist vorgerückten Alters wegen zu verkaufen. Anzahlung werden 1800 bis 2000 Thaler verlangt und kann das übrige Capital fest darauf stehen bleiben. Be-auftragt ist damit **Moritz Wagner** in **Oschatz**, Kaufmann und Agent.

Die Feldparzellen Nr. 850, 1073 und 1122 hiesigen Flurbuchs werden heute 10 Uhr im „**rothen Hause**“ verauctionirt.

### Holz=Auction.

Freitag, den 8. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

sollten auf dem zum Rittergute Schönfeld gehörigen Liegaer Reviere

circa **270 Raumbicometer Kieferne Fernige Stöcke,**

**10 Wellenhundert Reißig,**

**9 Haufen Zimmerspähne**

meistbietend verkauft werden.

Auf jede Nummer sind beim Zuschlage 10 Ngr. als Auf-geld zu bezahlen.

Zusammenkunft unweit des Schönfeld-Liegaer Weges an der Sandgrube.

Liega, den 26. October 1872.

Albert Teuffel.

### Langhaußen=Auction.

Mittwoch den 30. October von früh 9 Uhr an sollen im **Straucher Rittergutsforste** circa **320 Kieferne Lang-haußen**, abgestandene Hölzer verschiedener Stärke, verauctionirt werden. Aufgeld pro Nr. 10 Ngr. Sammelplatz die **Straucher Schenke**.  
Sunath.

### Holz=Auction.

In der Rittergutswaldung **Zschorna** sollen

Freitag, den 8. November d. J.,

von früh 9 Uhr an

**10 Klaftern trocknes hartes Nollholz,**

**30 eichenes Schälholz,**

**79 Schöck starkes trockenes erlesenes Reißigholz,**

**52 Kiefernes**

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Versammlungsort an hiesiger Mühle.

Zschorna bei **Nadeburg**, am 23. October 1872.

Revierförster **F. Bubnick**.

### Auction.

Mittwoch den 30. October Nachmittags 2 Uhr soll der verstorb. Auszöglerin **Sachse** in **Altleis** gehörige **Nachlass** gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden durch die **Ortsgerichte in Altleis**.

### Circus Renz

in **Dresden**.

Täglich grosse Vorstellung Ab. 7 Uhr.

Jeden Sonntag 2 Vorstellungen,

die erste um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr.

Ich mache besonders auf



aufmerksam.

**E. Renz**, Director.

### An Asthma Leidende

wollen sich vertrauensvoll an **Bernhardt & Sohn** in **Dessau** wenden, die einen Kräutersaft besitzen, wodurch Vielen geholfen und worüber schriftliche Zeugnisse in Menge vorliegen. (5830)

### LIEBIG'S Kumys-Extract

heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannt und angewendeten Mittel: **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgerückten Stadium), **Tuberculose**, **Magen- und Darmkatarrh**, **Bronchialkatarrh**, **Anaemie** (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem **Mercurialgebrauch**, **Scorbut**, **Hysterie** und **Körperschwäche**.

Pro Flacon 15 Sgr. (1/2 Thlr.) nebst Gebrauchsanweisung.

In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch

das General-Depöt

von **Liebig's Kumys-Extract**

**Berlin**, Gneisenaustrasse 7a.

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.

Trotz dem immer höher steigenden Kaffeepreise empfehle ich ganz besonders einen ausgezeichneten, im Geschmack guten und billigen **Kaffee** à Pfd. 9 1/2 Ngr., dergl. zu 10 1/2, 11 1/2 und 12 Ngr. (prima Waare), sowie ge-brannten **Kaffee** à Pfd. 12 und 14 Ngr. Achtungsvoll **W. Wolf** sonst **Körner**.

**Ausgezeichnetes französisches Speise-Oel** empfiehlt **W. Wolf** sonst **Körner**.

### Fertige Wäsche,

als: gutfigende **Oberhemden** in allen Halsweiten, sowie An-fertigung genau nach Maaf, **Arbeitshemden**, **Vorhemd-chen**, **Damenhemden**, **Negligé-Jacken**, **Beinkleider**, **Corsets**, **Kindewäsche** in allen Größen etc., **Stroh-säcke** und **Bettwäsche** empfiehlt zu bekannt billigen Preisen das **Leinen- und Modewaaren-Geschäft** von **Therese Nicklisch**. **Frauenmarkt 318**.

### Presshefen

aus der Fabrik des Herrn **A. G. Hufeland** in **Dresden** von vorzüglicher Triebkraft empfiehlt

**A. Herrmann Globig**.



Von **Soda- & Selterswasser**  
und **Biliner Sauerbrunnen** in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Flaschen, sowie  
**eisenhaltigem Bier** von Gährbräuerei in Dresden hält  
stets Lager **L. J. Lienke.**

Eine frische Sendung neuer  
**Woll-Seringe**  
à Stück 7, 8 und 9 Pf. empfiehlt  
**W. Wolf** sonst Körner.

**Petroleum (Gröl),**  
beste unverfälschte Waare, empfiehlt  
**G. A. Siering.**

Zum Reformationstage empfiehlt  
**Reformationsbrodchen**  
von bester Güte **Franz Eissner.**

Sein Lager  
**feinster Weizenmehle**  
empfiehlt den geehrten Landwirthen zu den bevorstehenden Kirch-  
festen **E. J. Hanke.**

**Magdeburger Sauerkraut,**  
frische Sendung, empfiehlt **G. A. Siering.**

**Vorzügliche Duxer Salon-Brannkohle**  
ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch  
die Direction der k. k. priv.  
Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Dem geehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß meine  
**Bettfederreinigungsmaschine**  
nur noch 8 Tage bei Herrn Schenkwirth Boden aufgestellt ist.  
**Adam Flechtner.**

Das Braunkohlenwerk  
**Meuro-Stolln bei Senftenberg**  
empfiehlt

**Stück-, Förder- und Klarkohle**  
bei Abnahme ganzer Wagenladungen von circa  
200 Centnern und ertheilt betrefss der Preise  
Auskunft die

**Direction in Dresden,**  
Königsstraße 8b.

Laden, Schiebe-Kästen, Schachteln zu allen Größen,  
Brechen, Spinnräder, Feuerspritzen, Dreischlegel,  
Ruchendeckel, Schaufeln, sowie verschiedene andere Holz-  
Spiel- und Drechslerwaaren zu den billigsten Preisen empfiehlt  
zur gütigen Beachtung **C. Missbach's Wwe.**  
Stiegelgasse 235.

**Pflanzen** von der **Riesen-Erdbeere, Himbeere**  
(große Sorte), schönen **Blumenkohl** em-  
pfehlen **Moritz Freundel.**

Morgen, Mittwoch, den früh 9 Uhr auf ist fettes Rind-  
fleisch in Pfunden zu haben bei  
verw. Ziller im Rahmen.

Einige Tuder gute Erde sind zu verkaufen. Näheres bei  
**G. Tüber.** Elsterwerdaer Straße.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß von morgen, Mitt-  
woch, an wieder **Heidenmüher** in der Mühle zu Klein-  
raschütz zu haben ist. **Eräugott Jahn.**

Ein guter Nr. 10 zu Kortow ist ein springfähiger **Säber**  
(Race) zu verkaufen.

Ein neuer **Sandwagen** steht billig zu verkaufen bei  
Stellmachermeister **Ernst Voigt** in Freitetsdorf.

Ein **Baumwagen**, 12—15 Centner tragend, steht zu  
verkaufen: **Meißner Gasse Nr. 50, 1. Etage.**

Ein **Pianoforte**, für Anfänger passend, ist zu verkaufen;  
wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Ein leichtes Zugpferd**  
steht zum Verkauf auf dem  
**Rittergute Frauenhain.**

**Ein Stall**  
zu zwei Pferden in der Nähe des Frauenmarktes mit bequemem  
Eingang wird zu miethen gesucht. Offerten bittet man abzu-  
geben in der Exped. d. Bl.

Eine freundliche möblirte **Stube** ist vom 1. November be-  
ziehbar bei **F. Schmidt,** Augustus-Allee 302b.

Mehrere **Nopperinnen** werden sogleich auf ausdauernde  
Arbeit bei gutem Lohne gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein oder zwei **Schneidergesellen** finden Arbeit bei  
**Karl Klöbly,** Schneidermeister.

Ein **Mädchen** zur Wartung eines Kindes wird gesucht  
in Nr. 1 zu Stauda.

Ein **Dienstmädchen** von 14—16 Jahren wird gesucht:  
Frauenmarkt Nr. 320.

Es wird ein ordentliches **Dienstmädchen** sogleich zu miethen  
gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

# Bergkeller.

Morgen, Mittwoch, Nachmittag ladet zu **Kaffee, Eier-  
schecke, Quark- und Gieskfuchen**, sowie zum Reformationst-  
tage zu **ff. Lagerbier, Wecht** und verschiedenen anderen  
Speisen freundlichst ein **Heinrich Sommer.**

## Eisenwerk Grödik.

Donnerstag, den 31. October d. J.,  
von Nachm. 4 Uhr ab  
wird in hiesigem Gasthose von dem **Grödiker Gesang-  
Berein** unter gütiger Mitwirkung anderer musikalischer Kräfte  
ein **Concert**

abgehalten werden. Der Ertrag desselben ist für die von der  
sächsischen Lehrerschaft in Veranlassung des bevorstehenden  
Jubelfestes in unserer hohen Königsfamilie zu begründenden  
Stiftung bestimmt.

Nach dem Concert **Verloosung verschiedener Gegen-  
stände.** — Loos 4 Ngr.

Um zahlreichen Besuch bittet achtungsvoll ergebenst  
**F. C. Edler,** Lehrer.

Einen im Gasthose zum „rothen Hause“ hier entlaufenen  
**schwarzen Hund** bittet man gegen Belohnung daselbst ab-  
zugeben.

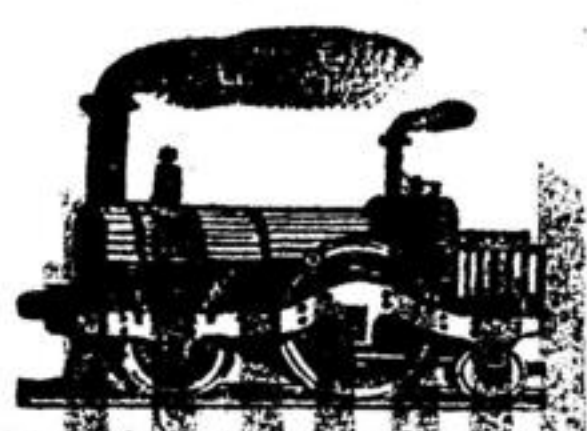
**Grossenhainer Getreidepreise vom 26. Octbr. 1872.**

85 Kilogr. netto Weizen	6 Thlr. 25 Ngr. bis 7 Thlr. 5 Ngr.
80 „ „ Korn	4 „ 26 „ „ 4 „ 21 „
70 „ „ Gerste	3 „ 20 „ „ 3 „ 21 „
50 „ „ Hafer	2 „ 8 „ „ 2 „ 10 „
75 „ „ Heidekorn	5 „ 8 „ „ 5 „ 6 „

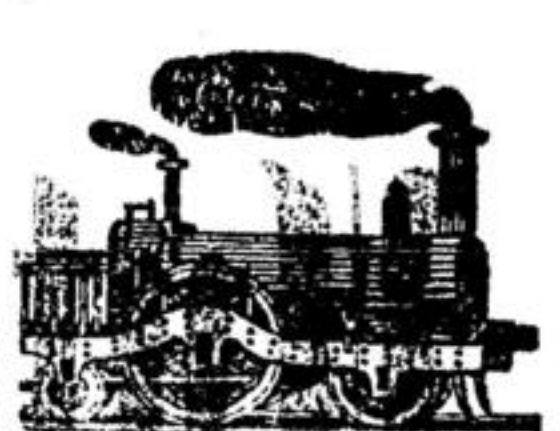
Zufuhre: 661 Hektoliter.  
1 Kilogramm Butter 28 Ngr. — Pf. bis 29 Ngr. — Pf.

**Heute Dampf- und Wannenbad.**





# Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.



Vom 1. November 1872 ab tritt folgender Fahrplan in Kraft:

Von Cottbus nach Grossenhain.				Von Grossenhain nach Cottbus.				
	Vorm.	Nehm.	Nehm.		Vorm.	Vorm.	Nehm.	Vorm.
<b>Cottbus</b> . . . . . Abf.	7. 5.	12. 45.	6. —.	<b>Grossenhain</b> . . . . . Abf.	7. 50.	11. 20.	7. 25.	4. 15.
<b>Drebkau</b> . . . . . „	7. 29.	1. 6.	6. 24.	Schönfeld . . . . . „	8. 8.	11. 40.	7. 43.	4. 42.
<b>Petershain</b> . . . . . „	7. 45.	1. 20.	6. 40.	<b>Ortrand</b> . . . . . „	8. 24.	12. —.	7. 59.	5. 17.
<b>Senftenberg</b> . . . . . „	8. 15.	1. 45.	7. 10.	<b>Ruhland</b> . . . . . „	8. 42.	12. 23.	8. 17.	5. 46.
<b>Ruhland</b> . . . . . „	8. 43.	2. 6.	7. 33.	<b>Senftenberg</b> . . . . . „	9. 2.	12. 53.	8. 37.	6. 37.
<b>Ortrand</b> . . . . . „	9. 3.	2. 29.	8. 3.	Petershain . . . . . „	9. 22.	1. 21.	8. 57.	7. 8.
<b>Schönfeld</b> . . . . . „	9. 20.	2. 46.	8. 25.	<b>Drebkau</b> . . . . . „	9. 35.	1. 35.	9. 10.	7. 28.
<b>Grossenhain</b> . . . . . Ank.	9. 40.	3. 5.	8. 45.	<b>Cottbus</b> . . . . . Ank.	9. 55.	2. —.	9. 30.	7. 55.
	Vorm.	Nehm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.	Nehm.	Vorm.
Ankunft.				Ankunft.				
Pristewitz . . . . .	9. 55. V.	3. 20. N.	9. 10. N.	Görlitz . . . . .	12. 55. N.	6. 53. N.	12. —. N.	—
Dresden . . . . .	11. —. V.	4. 55. N.	10. 10. N.	Berlin . . . . .	—	5. 17. N.	—	11. 15. V.
Chemnitz . . . . .	1. 15. N.	6. —. N.	—	Finsterwalde . . . . .	—	5. 31. N.	11. 24. N.	9. 31. V.
Leipzig . . . . .	12. 12. N.	5. 36. N.	1. 35. V.	Sorau . . . . .	12. 9. N.	7. 26. N.	11. 13. N.	—
				Guben . . . . .	11. 5. V.	4. 16. N.	—	—
				Frankfurt a.O. . . . .	2. 49. N.	8. 25. N.	—	—
				Posen . . . . .	3. 40. N.	9. 24. N.	—	—

Leipzig, den 21. October 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
**W. Seyffert.** **C. A. Gessler.**

## Gewerbeverein.

**Bereinsversammlung** Mittwoch den 30. October präcis 8 Uhr im Saale des **Hôtel de Saxe.**

**Tagesordnung:** 1) Geschäftliche Mittheilungen; 2) Aufnahme neuer Mitglieder; 3) Bericht über die Lotterierechnung; 4) Beschlussfassung über die Ausführung des bevorstehenden Stiftungsfestes; 5) Vortrag des Herrn Taubstummenlehrer **Stötzner** aus Leipzig über „Seltsame Mittheilungsweisen“; 6) Bericht über den stattgefundenen Gewerbevereinscongrès in Meissen, Referent: Herr Posamentier **Weber**; 7) Fragekasten.  
**Der Vorstand.**  
 Der Vortrag des Herrn **Stötzner** wird ein allgemein interessanter werden und laden wir hierzu auch die geehrten Damen ergebenst ein.

Den Mitgliedern der Brangenossenschaft wird hierdurch bekannt gegeben, daß die Auszahlung von 1 Thaler pro Bier  
**Montag, den 4. November d. J., Nachmittags von 2 bis 4 Uhr**  
 im Saale der Bairischen Bierhalle stattfinden soll.  
 Grossenhain, den 28. October 1872.  
**Das Directorium der Brangenossenschaft.**  
**Emil Bätz.**

## Allgemeines Hypotheken-Bureau in Dresden.

(Renner's Haus) Margarethengasse Nr. 7, parterre.

Auf gute Hypotheken mit sicherer Verzinsung werden **Capitalien** in den vielfachsten Beträgen gesucht.  
**W. A. Heischmann.**

**Gasthof zu Naundorf. Donnerstag (zum Reformationsfeste):**  
**CONCERT vom Stadtmusikchore.**

Die nächste Nummer dieses Blattes erscheint morgen, Mittwoch. Inserate wolle man spätestens bis heute Mittag einsenden. **Die Expedition.**